

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT LONDON  
GERMAN HISTORICAL INSTITUTE LONDON

Florian Altenhöner

**Kommunikation und Kontrolle.****Gerüchte und städtische Öffentlichkeiten in Berlin und London 1914/1918**

München: Oldenbourg 2008. VIII,375 S., 8 Abb.

(Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts London. 62)

ISBN 978-3-486-58183-6, Leinen, Euro 39,80

Kaum ein anderer Zeitraum der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts hat so viele Gerüchte hervorgebracht wie die ersten Wochen des Ersten Weltkrieges. Gerüchte sind mehr als nur amüsante Anekdoten einer aufgeregten Zeit. Als Massenerscheinung verweisen sie auf komplexe Veränderungen im Verhältnis zwischen Staat, Publikum und „öffentlicher Meinung“. Der Erste Weltkrieg war auch ein Medienkrieg, der sowohl in Großbritannien als auch im Deutschen Reich zu Glaubwürdigkeitskrisen der Presse führte. Als Folge entstanden und verbreiteten sich Gerüchte als ein komplementäres Element öffentlicher Kommunikation. Florian Altenhöner legt dar, wie Gerüchte einen kommunikativen Raum des Möglichen konstruierten, in dem sich Wünsche, Ängste und Erwartungshaltungen entfalten konnten.

**Hinweis:** *Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.*